



WALTER AMRHYH
Er biegt in Buholz krumme Fassauben gerade – und macht aus diesen Möbel. Seite 29

ZENTRAL-SCHWEIZ

LUZERN

NEUE LUZERNER ZEITUNG NEUE URNER ZEITUNG NEUE SCHWYZER ZEITUNG NEUE OBWALDNER ZEITUNG NEUE NIDWALDNER ZEITUNG NEUE ZUGER ZEITUNG

Tiefbahnhof

Durchgangsbahnhof bleibt im Rennen



Die gestrige Kantonsratsabstimmung fand vor aussergewöhnlicher Kulisse statt – im Luzerner Bahnhof. Rechts im Bild ein per Computer hergestellter Querschnitt durch den Luzerner Bahnhof, wie er mit einem weiteren Untergeschoss für Zugabfahrten in Richtung Seebecken aussehen könnte. BILD PHILIPP SCHMIDL/VISUALISIERUNG PD

Der Luzerner Kantonsrat sagt Ja zum 20-Millionen-Kredit für das Vorprojekt Tiefbahnhof. Das Paket war aber vorher noch in zwei Punkten ergänzt worden.

VON LUZIA MATTMANN

Es war eine aussergewöhnliche Aktion gestern Mittag im Bahnhof. Über 150 Besucher drängten sich um die abgesperrte Zone vor dem Coop und blickten über die Geländer vom Erd- ins Untergeschoss. Zuerst wurde ein Video mit ersten Bildern zum geplanten Tiefbahnhof gezeigt. Dann kam das eigentliche, vom Kanton Luzern inszeniert Spektakel: Zum Abschluss der halbtägigen Sonder-

session konnte man live miterleben, wie die Luzerner Kantonsräte zum 20-Millionen-Kredit für ein Vorprojekt eines Tiefbahnhofs abstimmten. Auch der Nachtragskredit von einer halben Million wurde bewilligt.

Geschlossenheit: 118:0

Die Besucher wurden nicht enttäuscht: Alle 118 anwesenden stimmberechtigten Kantonsräte votierten nacheinander für den Kredit – eine Einstimmigkeit, die sonst bei kaum einem Geschäft erreicht wird. Auch die SVP, die sich kurz zuvor in der Eintretensdebatte noch arg gewunden hatte, stimmte zu. CVP-alt-Ständerat Franz Wicki, Präsident des Zentralschweizer Komitees Tiefbahnhof Luzern, atmete auf: «Ich habe mit einem klaren Signal gerechnet, auf Einstimmigkeit gehofft – aber dass es tatsächlich so kommt, daran habe ich

doch gezweifelt.» Fast alle Kantonsräte unterzeichneten auch eine entsprechende Resolution an den Bundesrat.

Zuvor waren auf Ansinnen der SVP zwei zusätzliche Anträge in das Dekret

«Bis Ende 2010 müssen wir ein Projekt vorlegen.»

PIUS ZÄNGERLE, KANTONSRAT

aufgenommen worden: Einerseits, dass die Regierung auch Ideen aus Alternativprojekten in die Prüfung mit einbezieht. Und andererseits, dass das Vorprojekt die Abklärungen für eine durchgehende Linienführung beinhaltet. Damit ist aber auch klar: Am Standort des

Tiefbahnhofs unter dem jetzigen Bahnhof soll nicht mehr gerüttelt werden. Und: Die Variante Durchgangsbahnhof soll allenfalls erst in einem zweiten Schritt realisiert werden.

Der SVP ins Gewissen geredet

«Im Vorfeld wurden viele Brücken gebaut. Deshalb konnte auch die SVP zu dem Dekret stehen», sagt CVP-Kantonsrat Pius Zängerle, Präsident der vorberatenden Kommission. Will heissen: CVP und FDP haben ihren Kollegen im Vorfeld der Abstimmung ins Gewissen geredet.

FDP-Fraktionspräsident Albert Vitali ist sich der Symbolkraft des Entscheides bewusst: «Das sendet ein positives Signal nach Bern.» Dort muss der Kanton sein Projekt einreichen, um Bundesbeiträge zu bekommen. Der Tiefbahnhof soll ins Finanzierungspaket Bahn 2030

EXPRESS

- Der Tiefbahnhof Luzern wird geschätzte 1,4 Milliarden Franken kosten.
- Am Standort des Tiefbahnhofs in der Stadt Luzern soll nicht mehr gerüttelt werden.
- Im Vorprojekt enthalten sein soll auch die Option auf einen Durchgangsbahnhof.

kommen. «Bis Ende 2010 müssen wir ein Projekt vorlegen», sagt Zängerle. Am 29. November soll das Dekret auch vors Volk kommen. Die eidgenössischen Räte entscheiden, welche Bahnprojekte aus dem Bundestopf Geld bekommen.

Dem Volk die Kosten aufzeigen

Die Kosten gaben auch im Kantonsrat Anlass zu Bedenken. «Wir können doch dem Volk kein Projekt vorlegen, ohne dass wir abschätzen können, wie teuer es wird», sagte etwa SP-Kantonsrätin Silvana Beeler, die ein entsprechendes Postulat eingereicht hat. Diese Frage werde im Vorprojekt abgeklärt, meinte Regierungsrat Max Pfister. Das Postulat wurde nur als teilweise erheblich überwiesen. Laut Franz Wicki geht man derzeit von Kosten von rund 1,4 Milliarden Franken aus. Zum Aufteilungsschlüssel soll ein Spezialgesetz erarbeitet werden. Der Kanton rechnet damit, rund einen Drittel der Kosten zu übernehmen.

Luzern kontert Zuger Kritik

Der Kanton Luzern machte gestern mit einer öffentlichen Abstimmung der Kantonsräte zum geplanten Tiefbahnhof von sich reden. Der Luzerner Aktivismus kommt aber im Kanton Zug nicht überall gut an. Der Zuger CVP-Nationalrat Gerhard Pfister beispielsweise gibt sich düpiert: Der Kanton Luzern kassiere Geld aus dem nationalen Finanzausgleich, kündige die Kooperation mit Zug für die Pädagogische Hochschule, reklamiere die Unterstützung Zugs für den Luzerner Tiefbahnhof, helfe aber wenig mit, den Zuger Zimmerberg Tunnel II vorwärtszubringen, liess er gestern in unserer Zeitung verlauten.

Luzern + Zug = 10 Minuten

In der Kantonsratsdebatte war gestern nichts von Luzerner Feindseligkeit gegenüber Zug zu spüren, im Gegenteil. CVP-Kantonsrat Markus Odermatt, stellvertretender Sprecher der vorberatenden Kommission: «Wir haben auch Interesse am Zimmerbergtunnel. Zusammen mit dem Tiefbahnhof bringt er uns einen Zeitgewinn von 10 Minuten auf der Strecke Zürich-Luzern.» Nur mit dem Tiefbahnhof allein würde der Zeitgewinn gerade mal 4 Minuten betragen.

Auch beim Luzerner Baudirektor Max Pfister sorgt die Kritik von Ger-

hard Pfister für Kopfschütteln. «Ich kann ehrlich gesagt nicht nachvollziehen, wie mein Namensvetter auf die Idee kommt, wir würden uns nicht für das Zuger Projekt einsetzen.» Der Zimmerberg sei für Luzern «sehr, sehr wichtig». Man habe sich schon lange mit dem Regierungsrat von Zug kurzgeschlossen. «Wir unterstützen einander gegenseitig», so Pfister. Denn: Der Zimmerbergtunnel gehöre in dasselbe Paket wie der Tiefbahnhof. Max Pfister: «Wenn der Zimmerberg kommt, sind wir glücklich.»

«Ich kann nicht nachvollziehen, wie er auf die Idee kommt.»

MAX PFISTER, BAUDIREKTOR KANTON LUZERN

Mit dem Luzerner Tiefbahnhof, dem Axentunnel und Zimmerberg II bewerben sich gleich mehrere Verkehrsprojekte aus der Zentralschweiz um die Bundesgelder des Finanzierungspaketes Bahn 2030. Schweizweit warten bereits Projekte von über 40 Milliarden Franken in der Pipeline. Der Bund spricht maximal 21 Milliarden Franken. Der Konkurrenzkampf um das Bundesgeld ist gross. *Im/ds*

«Gehört ins Zentrum»



Wilma Arnold aus Luzern war gestern im Bahnhof, um den Beschluss des Kantonsrats live mitzuerleben. «Es ist ein guter Zug des Parlaments, den Beschluss inmitten des Volkes zu treffen. Eine originelle Idee!», so Arnold. Der Tiefbahnhof ist für sie die logische Weiterführung der nationalen Verkehrsentwicklung. «Ich freue mich, dieses spannende Projekt mitzuerleben», so die 63-Jährige.



Der Luzerner **Albert Peyer** verfolgt das Projekt Tiefbahnhof schon lange. «Der Bahnhof ist wichtig, damit Luzern den Anschluss an die übrige Welt nicht verpasst. Es ist höchste Zeit, das Projekt anzugehen.» Keine Alternative ist für Peyer der Sedel als Bahnhof-Standort (siehe Ausgabe vom letzten Freitag). «Der Bahnhof gehört ins Zentrum! Der 64-jährige Stadtluzerner hat nur eine Befürchtung: «Der Tiefbahnhof wird wohl mehr Zeit und Geld kosten, als das

heute von den Verantwortlichen angenommen wird.»



Auch für die 26-jährige **Andrea Schaller** aus Reiden ist klar: «Der Tiefbahnhof ist die Zukunft. Es ist die einzig sinnvolle Lösung, damit der Standort Luzern nicht den Anschluss verliert.» Natürlich koste ein solches Projekt viel Geld. Aber jetzt sei die Zeit gekommen, etwas zu investieren. Das beweise auch das Abstimmungsergebnis des Kantonsrats.

«Der Tiefbahnhof kommt bestimmt», glaubt **Kurt Lötscher** aus



Obernau, der regelmässig den öffentlichen Verkehr nutzt. Die meisten Leute in seinem Umfeld seien dem Grossprojekt gegenüber positiv eingestellt. Auch der 74-Jährige hofft, dass die Kosten für den geplanten Tiefbahnhof «nicht aus dem Ruder geraten». Wichtig sei auch, dass die Bevölkerung laufend und transparent über das Projekt informiert werde. **DANIEL SCHRIBER**



Tiefbahnhof: Videos, mehr Bilder und Dokumente zum Tiefbahnhof unter: www.zisch.ch/bonus

ANZEIGE



Keller Treppenbau AG
 3322 Schönbühl, Telefon 031 858 10 10
 5405 Baden-Dättwil, Telefon 056 619 13 00
www.keller-treppen.ch

